



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 195-2025
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.460

Eingereicht am: 01.09.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Ruch (Bern, GRÜNE) (Sprecher/in)
Patzen (Bern, GRÜNE)
Bühlmann (Bern, GRÜNE)
Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 04.09.2025

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Lehrpersonen stärken: Kleinere Klassen und Team-Teaching überall einführen

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Schlüssel Lehrpersonen/Schülerinnen und Schüler zu verbessern und dabei konkret folgende Massnahmen zu ergreifen:

- Festsetzung der Obergrenze bei den Klassengrössen auf 15 Schülerinnen und Schüler für alle Stufen; vorbehalten bleiben begründete Ausnahmen
- Co-Teaching in allen Klassen auf allen Stufen

Begründung:

In den letzten Jahren wurden im Kanton Bern diverse wichtige Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel umgesetzt, insbesondere für Klassenlehrpersonen, Schulleitungen und Klassenhilfen. Wie die BKD Mitte August eindrücklich aufgezeigt hat, wirken diese Anpassungen und erleichtern den Alltag der Schulen im Kanton Bern bereits. Dennoch sind Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler weiterhin sehr stark unter Druck. Zwar konnten die unbefristeten Lehrerinnen- und Lehrerstellen auf Anfang Schuljahr besetzt werden, doch es sind bereits wieder unbefristete Stellen für nach den Herbstferien ausgeschrieben, und nach wie vor sind zahlreiche befristete Stellen offen. Auch 22 Speziallehrkräfte werden noch gesucht.

Damit der Lehrerinnen- und Lehrerberuf wieder attraktiver wird und die Bildungsqualität in der Volksschule beibehalten oder verbessert werden kann, braucht es neben den gezielten, bereits erfolgten Anpassungen auch grössere Schritte. Das Verhältnis Schülerinnen/Schüler und Lehrpersonen ist gemäss zahlreichen Studien und Umfragen bei Lehrpersonen ein wichtiger Faktor sowohl für die Attraktivität des Berufs als auch für die Leistung der Kinder und für die Chancengerechtigkeit. Kleinere Klassen oder Co-Teaching ermöglichen eine individuelle Begleitung der

Schülerinnen/Schüler, mehr Flexibilität in den Unterrichtsformen und ein besseres soziales Klima, was sich positiv auf die psychische Gesundheit der Kinder auswirkt. Lehrpersonen verbringen bei kleineren Klassen weniger Zeit mit Routineaufgaben und Administration und können sich damit vermehrt den einzelnen Kindern widmen und sie nach ihren Bedürfnissen fordern und fördern. Eine aufschlussreiche Zusammenstellung der verschiedenen Studien zu diesem Thema findet sich im entsprechenden Faktenblatt von Lehrerinnen und Lehrer Schweiz: <https://www.lch.ch/aktuell/detail/klassengroesse-faktenblatt-2020>

Die zwei vorgeschlagenen Massnahmen, also die Begrenzung der Klassengrösse und die flächendeckende Einführung von Co-Teaching, sind begleitend zu den bisherigen Massnahmen zu sehen. Sie führen zwar am Anfang zu einem höheren Bedarf an Lehrpersonen, tragen jedoch dazu bei, diese mittel- und längerfristig im Beruf zu behalten. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung strukturelle Verbesserungen im Lehrerinnen- und Lehrerberuf.

Begründung der Dringlichkeit: Der Lehrpersonenmangel duldet keinen Aufschub. Damit die Massnahmen im nächsten Schuljahr bereits wirken können, braucht es eine dringliche Behandlung.

Verteiler

– Grosser Rat